

EIBERG KIRCHE HL. DREIFALTIGKEIT



1919 - Entwurf Gedächtniskapelle Eiberg

Schon für 1920 war die Errichtung des ersten Eiberger Gotteshauses mit 25,50 m Länge einschließlich Sakristei oben in Eiberg vorgesehen gewesen. Geplant hatte sie der Bochumer Architekt Pinnekamp zugleich als Gedächtniskapelle für die Eiberger Kriegstoten. Die Steine waren schon zusammengetragen. Jedoch verhinderten Geldinflation und die damit verbundene Verarmung, Arbeitslosigkeit, innerpolitische Unruhen und schließlich 1926 die Teilung Eibergs den Bau.

An seiner Stelle steht heute der Eiberger Friedensbildstock.



1962 - Energetisch und sturmsicher umgebaute Kirche

Da sich die großen Fensterscheiben des ursprünglichen Kirchbaus bei einem Sturm als gefährlich herausgestellt hatten, bekam die Kirche bereits 1962 ein neues Aussehen mit kleineren Fenstern. Im Zusammenhang mit den schwerwiegenden Umstrukturierungen des Ruhrbistums Essen wurde zum 1.10.2003 die Pfarrei „Hl. Dreifaltigkeit Essen-Steele-Eiberg“ aufgehoben und wieder der ursprünglichen Mutterpfarrei St. Joseph in Essen-Horst zugeschlagen.

Letzte Pastore: Jochen Walter, Ulrich Tomaszewski und Administrator Pater Heinz Becker.



1958 - Kath. Kirche Hl. Dreifaltigkeit

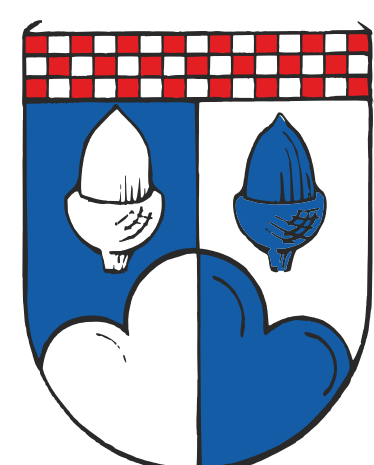
Erst am 20.06.1957 konnte der Grundstein für eine eigene katholische Kirche in Eiberg auf dem von Landwirt Franz Schulte-Bockholt gestifteten Grundstück gelegt werden. Kirchlich gehörte Eiberg bis 1897 zur St. Laurentius-Pfarrei Steele, dann zur St. Joseph-Pfarrei in Horst. Das Gemeindegebiet umfasste Essen-Eiberg mit Ausnahme des nördlichen Teils und reichte im Süden bis an die Dahlhauser Straße und Imandtstraße, im Westen bis zum Bürgerhaus. Architektonisch wurde durch die Dreigliedrigkeit des vom Architekten Freundlieb entworfenen Kirchbaus ein Symbol für die Hl. Dreifaltigkeit geschaffen. Der Bau aus heimischem Ruhrsandstein war durch die großen Fenster Licht durchflutet und wurde am 12.07.1958 durch Bischof Franz Hengstbach konsekriert. Am 22.05.1959 wurde die selbständige kath. Pfarrei Hl. Dreifaltigkeit errichtet.

Erste Pfarrer: Georg Hoffmann, Gerhard Seelbach, Hermann-Josef Lauer, Jerzy Goppek



2012 - Gelungener Umbau durch das Franz-Sales-Haus

Die Neuausrichtung des Bistums erforderte auch Zusammenlegungen von Pfarreien und sogar Kirchenschließungen. So wurde am 02.05.2009 auch die Eiberger Kirche profanisiert. Das Kirchengebäude übernahm das Franz-Sales-Haus und baute es zwischen Juli 2010 und März 2012 unter der Leitung von Dir. Günter Oelscher nach den Plänen des Architektenbüros Klaus Lüssem in ein dreigeschossiges Wohnheim für 24 behinderte Menschen mit „Eiberger Lädchen“, „Eiberger Café“, Andachtsraum und Gesellschaftsraum um.



Heimatgeschichtskreis Eiberg